

Allgemeine Zeitung

Montag,
14. April 2014

der Lüneburger Heide

1,20 €
Jahrgang 165, Nr. 88

für Stadt und Kreis Uelzen



Teuflich gut! Hölle des Nordens begeistert

am Röbbel. In der Hölle des Nordens war der Teufel los. Fast 500 Fahrer und 1000 Zuschauer waren am Sonnabend bei dem

Radspektakel in Röbbel zu Gast (Foto: Marud). Vor allem der weltberühmte Radbastler „Didi“ Senft sorgte mit seinem

neuesten Gefährt für Furore. Mit einem selbst entworfenen Liegerad mit Eiffelturm startete er beim Prominentenrennen

und musste das sechs Meter hohe Gefährt unter dem zu niedrigen Luftbogen in Schräglage hindurchtragen. Seite 14

RENN-SPLITTER

Wenige Tage vor dem Rennen erreichte den Ergebnisdienst eine Anmeldung, der er sehr misstraute: Ein Kind wurde zum Laufstadrennen angemeldet. Das Geburtsdatum (24. 9. 2014) lag allerdings in der Zukunft...

Die Defekt-Hexe leistete auch in diesem Jahr wieder vorbildliche Arbeit: Es gab viele platte Reifen und andere kleinere Defekte. Die mobile Hilfe war sogar selbst betroffen: Bereits bei den Aufbauarbeiten blieb ein PKW liegen, in dem die Defekt-Hexe mitfuhr.

Neben den beliebten „Röbeler Kopfsteinpflaster-Pokalen“ für jeden Sieger, der in seinem Rennen den 1,5 km langen Pavé passieren musste, gab es zur großen Freude der Platzierten in diesem Jahr auch handgefertigte Pokale für Platz zwei und drei. Horst Fauteck aus Rätzlingen hatte diese aus Granitsteinen mit Ritzen und Kettenblättern in Silber- und Bronzefarben lackiert und hergestellt.



Eine Gruppe von Radfahrern passiert eine Kurve im Zielbereich. Es war das letzte und zugleich das längste Rennen des Tages. In der Lizenzklasse Männer Elite galt es, 66 Kilometer durch die Orte Röbbel, Masbrock und Gollern zurückzulegen. Mehr Bilder im Internet unter www.az-online.de.
Fotos: Marud

Der schiefe Turm von Röbbel

Tourteufel sorgt wieder für Spektakel in der Hölle des Nordens / 1000 Fans feiern den ganzen Tag

Von Arek Marud

Einsteigen, bitte! Der Zuschauertransfer in die „Hölle“ in einem DB-Heidebus mit 21 Sitzen wurde sehr gut angenommen. So hatten viele Zuschauer Gelegenheit, die Rennfahrer auf dem schwersten Streckenabschnitt anzufeuern.

Eine süße Versuchung: Die bei bundesdeutschen Rad-sportveranstaltungen wohl einmalige Werbekarawane brachte den werfenden Spendern als auch den Fans gleichermaßen viel Spaß: Vom Wagen der Karawane wurden kleine Werbege-schenke und Süßigkeiten in die Menge geworfen und an die hinter den Absperrgittern der Rennstrecke im Start-/Zielbereichstehenden und eifrig auffangenden Zuschauer verteilt. – HT



Da kommt Freude auf: Didi Senft mit einem Siegerpokal.

Röbbel. Er hat einmal mehr für Furore, dieses Mal aber auch für bange Blicke gesorgt: Der weltberühmte Tourteufel „Didi“ Senft war mit seinem neuesten Schrei auf Rädern, dem selbstgebautes Liegerad mit Eiffelturm, Hingucker und Aufreger zugleich bei der Hölle des Nordens rund um Röbbel.

Als er das Riesengefährt mit dem bunten Segel sah, hatte es Henry Thiel kommen sehen. „Ich dachte mir schon, dass es grenzwertig wird“, konnte sich der Organisator das Schmunzeln nicht verkneifen. Kurz nach dem Start des Prominentenrennens musste der Rad-Designer Senft aus seinem sechs Meter hohen Rad mit dem Eiffelturm-Look rauskriechen. Es war schlicht zu hoch, um den Luftbogen kollisionsfrei zu passieren. Das französische Wahrzeichen verwandelte sich kurzzeitig in einen schiefen Turm von Röbbel. Senft kippte sein „Baby“ zur Seite, schob das Monsterwerk hindurch und fuhr unter Applaus weiter. Die Prominentengruppe war da schon längst über alle Berge. Mit dabei einmal mehr Bad Bevensens Bürgermeister Martin Feller, der den sonnigen Tag mit 1000 anderen Besuchern genoss. Was ihn immer ins Schwärmen bringe, sei dieser Mix aus Jung und Alt, aus Profis und Hobbysportlern, meinte das Stadtoberhaupt, das stolz auf die Bürger war. „Es ist toll, was die Röbbeler Dorfgemeinschaft auf die Beine stellt.“



Rund 500 Fahrer, darunter ungefähr 150 Sportler aus dem Landkreis Uelzen, sorgten für hervorragende Beteiligung und hatten Glück bei traumhaften Wetterbedingungen.

Einer von ihnen: Henry Thiel vom Radsportteam des MTV Bad Bevensen, der fast 500 Fahrer, darunter 150 aus dem Landkreis, begrüßte. Den ganzen Tag drehten die Fahrer ihre Runden durch Masbrock, Gollern und Röbbel. Vor Gollern erreichten sie Spitzengeschwindigkeiten von 70 km/h. Fahrerisches Geschick wurde auf dem 1,8 Kilometer langen Abschnitt auf Kopfsteinpflaster abverlangt. Diesem Teilstück hat das Radspektakel seinen Namen „Hölle des Nordens“ zu verdanken. Und die ist weiter „in“. Thiel kennt das Erfolgsrezept. „Bei uns kann wirklich jeder starten. Außerdem legen wir großen Wert aufs Rahmenprogramm. Bei vielen Veranstaltungen gibt es nur Radrennen. Zu uns kommen die Leute und verbringen teilweise den ganzen Tag hier.“ So wie Didi Senft, der mitradelte, anfeuerte oder aber kuriose Manöver vollbrachte.



Sponsor Volker Niebuhr mit Tochter hatten Spaß beim Prominentenrennen.



Der ehrgeizige Nachwuchs gab auf der Strecke alles.



Tourteufel Didi Senft muss sein riesiges Eiffelturm-Fahrrad unter dem Luftbogen hindurchtragen.



Ein junges Mädchen genießt die letzten Meter des „Fette-Reifen“-Rennens.



Festlich, festlicher, Prominentenrennen...



Dieser Junge krallt sich ganz fest am Lenker.



Die jungen Frauen vom Tanzstudio Graaf (Uelzen) gehörten zum umfangreichen Rahmenprogramm und sorgten mit ihren Tanzvorführungen für Stimmung.

